

# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

№ 147. Freitag, den 8. Dezember 1843.

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Zur Vermeidung von Mißdeutungen sehen wir uns veranlaßt, unser Publikandum vom 1ten d. M. dahin zu erläutern, daß die Einlösung des Zins- und Dividendenscheins No. 1 von den Berlin-Stettiner Eisenbahn-Aktien Littr. A. und B. mit 4  $\frac{1}{2}$  pro anno, also mit 4 Thlr für die Voll-Aktie und mit 2 Thlr. für die Halb-Aktie, in den bekannt gemachten Terminen erfolgen wird. Stettin, den 4ten Dezember 1843.

Das Direktorium  
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Aktien.

Berlin, vom 6. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Ober-Postrath Viktor den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Regiments-Arzte Hohnhorst des 12ten Infanterie-Regiments den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem katholischen Pfarrer Meyssner zu Norff, Kreis Neuß, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie den Compagnie-Chirurgen Dr. Schröder des 20sten Infanterie-Regiments und Strümpfler des 3ten kombinierten Reserve-Bataillons, das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Polizei-Direktor und Landrath, bisherigen Regierungs-Rath von Minutoli, den Charakter als Polizei-Präsident; und dem Syndikus der Reife-Großtkauer Fürstenthums-Landschaft, Eduard Engelmann zu Reife, den Justizraths-Titel zu verleihen.

Berlin, vom 7. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Garnison-Stabsarzt Dr. Lehmann zu Dorgau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Pensionair-Arzte Dr. Schiele

den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Compagnie-Chirurgus Böhm der 4ten Artillerie-Brigade das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, so wie den Regierungs-Referendarius, Rittergutsbesitzer von Kröcher auf Deeg zum Landrath des Kreises Gardelegen, im Regierungs-Bezirk Magdeburg zu ernennen.

Vom Rhein, vom 23. November.

(Schlef. 3.) In Bielefeld hat der Bürger Kaffe am 11. Nov. ein Fest zur Erinnerung an drei Geisteshelden veranstaltet, welches lauten Anklang fand. Es galt Luther, „der die Sprache und das Gewissen entseßelt“, Schiller, „der die ersten Reime politischen Freiheitsdranges seinem Volke ins Herz grub“, und Scharnhorst, „dem großen Demokraten, der im Geiste eines Fichte und Stein das Volk zu seinem eigenen Beschützer machte, der ihm das Schwert in die Hand drückte, damit es frei werde nach Außen wie nach Innen.“ Nach dem Feste fand eine Tafel mit freisinnigen zeitgeistigen Trinksprüchen statt, und wurde dabei für Jordan's Familie gesammelt. Gewiß eine höchst erfreuliche Nachahmung und Erweiterung des Schillerfestes.

Düsseldorf, vom 25. November.

(Köln. 3.) Seit einigen Tagen eirentet hier ein Gerücht, das namentlich in den Künstlerkreisen viel reden macht. Es heißt nämlich, daß die Meisterklasse der hiesigen Malerschule gemäß einer Ministerialverfügung im nächsten Frühjahre das Akademie-Gebäude verlassen müsse. Wenn es sich wirklich so verhält, so kann man sich nur darüber freuen. Die Verhältnisse der hiesigen Schule sind durchaus geschränkt und unzeitgemäß. Sie

erinnern in manchen Beziehungen an das Junftwesen vergangener Jahrhunderte. Bekanntlich creirt die Lehrer-Conferenz die sogenannten Meister. Als ob ein Collegium einen Meister machen könnte, besonders in der Kunst! Unserm Ermessen nach entscheiden darüber Nationen, ja, die ganze Mitwelt.

München, vom 28. November.

Obgleich in unserem Königreiche Wein und Bier allgemeine Volksgetränke sind, so hat doch auch schon der Brantweingenuß in neuerer Zeit, besonders in der Pfalz, eine für das Staatswohl verderbliche Ausdehnung erlangt. Daher haben Se. Majestät der König, um der Brantweinvöllerei in der Pfalz Schranken zu setzen, in einem Allerhöchsten Rescripte vom 29. September d. J. zu befehlen geruht, daß in allen Gemeinden der Pfalz Mäßigkeitsvereine gebildet werden sollen. Der Vorstand eines jeden Lokal-Mäßigkeitsvereines soll aus dem Pfarrer, dem ersten Adjunkt und zwei vom Lokalverein gewählten Ortsbürgern gebildet werden. Die in den Verein Eintretenden versprechen, unter Ablegung des Handgelübdes, sich des Brantweingenußes gänzlich zu enthalten und innerhalb Tages von 24 Stunden höchstens einen Schoppen Wein oder höchstens drei Schoppen Bier zu trinken. Zugleich erhält ein jedes Mitglied, und zwar die Katholiken ein Kreuz von Kupfer an einem blauen und weißen Bande als Aushängeschild der Körperschaft, die Protestanten eine kupferne Münze mit der Aufschrift: „Nulla salus, nisi in Christo ac vita moderata et sobria.“

Frankfurt, vom 1. Dezember.

Vor einigen Tagen vergriff sich ein hiesiger Land-Justizbeamter an einem hier nahe bei Bockenheim wohnenden Engländer thätlich und soll ihn mit einem Krüdenstoke übel zugerichtet haben. Die Thätlichkeit entspann sich über einen Hund, ist aber für den Land-Justizbeamten sehr gravirend. Der R. Großbritan. Gesandte hat sich der Sache angenommen.

Stockholm, vom 27. November.

In einer neulich in London erschienenen Schrift kommt auch die Uebersetzung eines Briefes des Grafen Fröblich hieselbst an Hrn. Rigaud vor, in welchem der Graf den Vorschlag macht: „Die Französische und Englische Nation sollten sich durch rechtliche (?) Mittel, selbst ohne Bewilligung der Regierungen dieser Staaten, der Festungen der keinen skandinavischen Staaten bemächtigen. In der heutigen Nummer des Astionbladet hat Graf Fröblich erklärt, daß ein Schreib-, Druck- oder Uebersetzungsfehler vorgefallen sei, indem man in London die Worte du Sort in des forts verwandelt habe (das Original ist nämlich in Französischer Sprache abgefaßt). Diese Fassung scheint aber mit der vorhergehenden Periode des Briefes

im Widerspruche zu stehen. Der Vorschlag, die skandinavischen Festungen in fremde Hände zu übergeben, ist an und für sich von einer Art, die keiner Commentarien bedarf.

Paris, vom 28. November.

Gestern fand bei dem Marquis Louvois eine musikalische Morgen-Versammlung statt, der Meyerbeer, Halevy, Adam und viele andere ausgezeichnete Musiker beiwohnten. Sie hörten dort Proben aus einer neuen Oper, welche ein noch sehr junger Componist, Renaud de Vilbach, erst 15 Jahr alt, geschrieben hat. Die sechs aufgeführten Nummern erhielten den Beifall aller anwesenden Sachverständigen. Da sich auch Herr Leon Pillet, der Direktor der großen Oper, darunter befand, darf der junge Musiker vielleicht auf die Ausführung seiner Arbeit rechnen.

London, vom 1. Dezember.

Ihre Majestät die Königin verweilt noch gegenwärtig in Drayton Manor, dem Landfize Sir Robert Peel's, wo ein glänzender Cirkel hochgestellter Personen die Anwesenheit der Herrscherin bei ihrem ersten Minister feiert. Die Königin zeichnet denselben durch vielfache Beweise huldvoller Herablassung aus; am Arme Sir Robert Peel's begiebt Ihre Majestät sich zur Tafel, während Lady Peel vom Prinzen Albrecht dahin geführt wird; der Minister muß zur Linken der Königin, Lady Peel zur Rechten des Prinzen Platz nehmen. Graf Talbot, der Herzog und die Herzogin von Buccleugh, die Herzoge von Rutland und Wellington, Graf Jersey und viele andere Nobilitäten, die abwechselnd als Gäste nach Drayton kommen und wieder abgeben, bilden die übrige Gesellschaft. Die Zeit nach der Tafel wird in der Regel auf Besichtigung der Kunstschatze verwandt, von denen Sir R. Peel eine auserlesene Sammlung besitzt. Es finden sich in derselben Gemälde und Skulpturen ausgezeichneter neuerer und älterer Künstler, Portraits und Büsten berühmter Engländer Staatsmänner, Statuen von Thorwaldsen, Wyatt und Gibson, mehrere Vandykes und das bekannte Gemälde von Haydon, Napoleon auf St. Helena, welches die besondere Aufmerksamkeit der Königin auf sich zog.

Heute wird die Königin Tamworth verlassen und nach Chatsworth zum Herzoge von Devonshire ihre Reise fortsetzen. Die Direktoren der Birmingham-Derbyer Eisenbahn haben bereits die nöthigen Vorbereitungen für die Fahrt von Tamworth nach Ghesterfield getroffen, in welchem letzteren Orte Ihre Majestät vom Herzoge empfangen werden wird.

Athen, vom 10. November.

(D. N. 3.) Wie schon berichtet wurde, hat sich das Ministerium des Innern in neuester Zeit sehr viel mit Errichtung der Landwehr beschäftigt; der hierüber dem Könige vorgelegte Plan

hat die allerhöchste Genehmigung erhalten und einstweilen, bis zur Abfassung des definitiven organischen Landwehrgesetzes, ist ein provisorisches Formationsdecret vom 15. (27.) October veröffentlicht worden, welches in 29 Paragraphen eine gedrängte Zusammenstellung der die Errichtung jener wichtigen Nationalwehr bestimmenden Grundzüge umfaßt. Vergleicht man die zuerst in Athen und nachher in den übrigen größeren Städten des Königreichs zu bildende Landwehr ihren organischen Principien nach mit der Nationalgarde Frankreichs oder mit dem Landwehrinstitute eines Deutschen Staates (z. B. Preußens), so dürfte es wohl nicht entgehen, daß durch das Gesetz zwar eine allgemeine Landesbewaffnung herbeigeführt, aber nicht jener hohe Zweck erreicht werden kann, wodurch eine nach taktischen Grundsätzen und in ihren Elementen rein militärisch organisirte Landwehr eine in sich abgeschlossene Bürgerphalanx bildet und, ohne Beeinträchtigung der bürgerlichen Gewerbsverhältnisse, im Nothfalle die Ruhe im Innern sichert und dem Heere nach außen als Stützpunkt dient. Hellsiehende Mächte nicht mit Ungrund, daß, durch zufällige Machtüberschreitungen der Civilbeamten veranlaßt, jene legitime Landesbewaffnung in schwierigen Zeiten selbst zur Förderung illegaler Zwecke eine entscheidende Anwendung finden und dann nur als eine bewaffnete Miliz ohne militärische Zucht erscheinen dürfte.

#### Vermischte Nachrichten

Berlin, 27. Nov. (D.-P.-A.-Z.) Die Ankunft der Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Sachsens und Pommerns bestätigt die Gerüchte einer baldigen Veröffentlichung der Landtagsabschiede, auf welche man diesmal sehr begierig ist, da die Verhandlungen der Stände so manche wichtige Interessen berührten. Die Vermuthung, daß auch über weitere Entwicklungen der Pressverhältnisse die Abschiede eingehen würden, darf jedoch wohl als unbegründet zurückgewiesen werden, da, was neuerlich erst dafür geschehen, die Errichtung eines Censurgerichtshofes in Verbindung mit anderen Instructionen, als Fortschritt zu betrachten und vielfach darauf hingewiesen ist, zuvörderst den Erfolg desselben abwarten zu müssen. — Dem Gerüchte nach würden die Oberconsistorialräthe: Bischof Neander, Ehrenberg und Strauß aus dem Ministerium des geistlichen Unterrichts ausscheiden. — Zur Versicherung gegen jede Beschädigung der Reisenden auf Eisenbahnen hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche ihre Bestätigung vom Ministerium erwartet. Für jeden vorkommenden Unglücksfall will die Gesellschaft nach gewissen Tariffätzen eine Geldsumme zahlen, und zwar höher oder niedriger, je nach den Wagenklassen, die die Norm für die Stellung der Reisenden und deren Ansprüche bilden sollen. Kommt einer zu

Tode, so erhalten die Hinterbliebenen mehrere Tausend Thaler, aber auch jedes verlorene Glied und jede Verletzung wird anständig honorirt. Das Personal der Eisenbahnbeamten ist obenein gratis verassurirt, so daß bei Unglücksfällen die Actiengesellschaften nicht mehr für Wittwen und Waisen zu sorgen haben, und da sich nun endlich gar die Versicherungsunternehmer anbieten, den jährlichen Gewinn mit den Actiengesellschaften zu theilen, deren Directoren davon auch ihr besonderes Theil empfangen sollen, so ist es natürlich, daß der Vorschlag von allen Seiten Beifall findet. Das Angenehme für das reisende Publikum soll dabei sein, daß es gar nichts davon merkt, sein Fleisch sei kostbar tarirt. Die Unternehmer haben es nämlich allein mit den Bahngesellschaften zu thun und fordern von der Verwaltung für jeden Fahrgast nur die Abgabe einiger Pfennige. Es ist nur davon die Rede, daß die Gesellschaften, ohne irgend eine Preiserhöhung, dem Publikum diese Sicherheit zuwenden, wenigstens nicht umsonst umzukommen, wenn's einmal so sein sollte; wenigstens wäre es um so billiger und gerechter, da den Gesellschaften durch Versicherung ihrer Beamten und Theilung der Dividende bedeutende Vortheile zufließen, welche sie sonst nur auf Kosten der Reisenden beziehen würden. Die Staatsbehörde wird gegen die Bildung einer so wohlthuenden Gesellschaft möglicher Weise nichts einzunwenden haben; zum Nutzen und Frommen Aller wäre es aber wohl zu wünschen, daß jene Bestimmung, ohne Preiserhöhung die Assurance einzuführen, vom Staate festgesetzt würde.

Berlin, 1. Decbr. (Schles. Z.) Es hat nicht geringes Aufsehen erregt, als vor einigen Tagen die Pössische Zeitung einen eingesandten Artikel (s. vor. Ztg. unter verm. Nachr.) aus der Penne von einem Ungenannten gab, welcher harte Anklage (einen nicht näher bezeichneten Landwehr-Commandeur betreffend) und mehrere Anfragen über das Landwehr-Institut selbst enthielt. Der Kriegsminister von Boyen, sowie auch der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hatten den unbekanntem Einsender jenes Artikels aufgefordert, sich zu nennen, um eine Untersuchung der Sache einzuleiten. Seit gestern ist es nun hier bekannt, daß ein evangelischer Prediger im Regierungsbezirk Frankfurt der Verfasser des Aufsatzes ist, und man ist nun um so begieriger, die Resultate der Untersuchung zu erfahren. Auf jeden Fall wird der von dem Herrn Pastor eingeschlagene Weg zu längeren Verhandlungen und weitläufigen Erörterungen Veranlassung geben.

Berlin. (Schl. Z.) Die Verbrechen gegen das Eigenthum nehmen auf eine erschwerende Weise zu und werden mit einer Frechheit verübt, die in den in diesem Bezuge verühtigten Städten London und Paris kaum größer sein kann. Uns sind

Facta mitgetheilt worden, von denen wir eins zum Belege unserer Behauptung hier niederschreiben wollen. Eine in der Rosenstraße wohnhafte jüdische Frau ist durch ihr Geschäft genöthigt, ihre Wohnung immer in der Stunde der Dämmerung zu verlassen, sie ist nämlich Wärterin in dem jüdischen Frauen-Bade. Vor einigen Tagen kann sie aber, da sich keine Bade-Liebhaberin eingefunden, früher als gewöhnlich in ihre Wohnung zurückkehren. Sie findet letztere erbrochen und den Dieb beschäftigt, Betten und andere Effecten in ein Bündel zusammenzuschnüren. In Folge des Eintritts der Eigenthümerin läßt der Dieb zwar von seinem Geschäft ab, nimmt aber dieser sehr zart den Mantel ab und verläßt — natürlich den Mantel mitnehmend — die vor Schrecken erstarrte Beraubte mit den Worten: „Madame, ich werde morgen die Ehre haben, die andern Sachen zu holen.“ Man wird versucht, mit Mephisto auszurufen:

Auch die Kultur, die alle Welt beleckt,  
Hat auf die Diebe sich erstreckt!

Berlin. Die vollständige Trennung der Oper vom Schauspiel ist jetzt wohl bestimmt. Meyerbeer erhält in ähnlicher Art wie Spontini die Erstere, Hr. v. Küstner das Letztere; kommen Mißverständnisse, so ist Graf Redern als Obmann bestimmt, der zu schlichten hat. Hr. v. Küstner hat darauf um Abänderung dieses Beschlusses oder um seinen Abschied gebeten: Beides soll ihm abgeschlagen sein.

(Schles. Z.) Das treffliche Werk des Bischofs Dr. Eylert über Friedrich Wilhelm III. theilt 1. 2te. Abth. S. 393 folgendes Urtheil des hochseligen Monarchen über die Theologen mit: „Es giebt keine Menschenklasse, die schwieriger ist und mit der man schwerer fertig wird, als die der Theologen. In alle Verhandlungen kommt sogleich Bitterkeit und Parteilichkeit; ja man spricht sogar von einem theologischen Hass, welcher der böseste sein soll. Daß Luther ihn erfuhr, begreift man; er war heftig, schonungslos, aber auch der saftmüthigste, friedliebendste Theologe. Melancthon erfuhr ihn, zugesügt von seinen Leuten, und beklagt sich schmerzlich darüber. Nicht ohne Rührung habe ich vor Kurzem das seelenvolle Gebet des ehrwürdigen Mannes auf seinem Sterbebette gelesen, wo er Gott dankt, daß er ihn nun bald befreien werde von der Wuth des theologischen Hasses! Erschrecklich! und das im Gebiete einer Religion der Liebe. Es will mir oft scheinen, als ob es eine Theologie gebe ohne Religion. Was gehen denn die Christlichen Gemeinden, die Erbauung in Trost suchen, die Zänkereien freisüchtiger Theologen an? Ich habe einmal einen curiösen Satz gelesen: Die Küppler haben von jeher am meisten der Kunst und die Diener der Kirche am meisten der Kirche

geschadet. Das Schlimmste aber ist, daß so etwas repetirt, und daß alte Geschichten immer wieder neu werden. In der Angelegenheit der Union habe ich mit vielem Interesse die Verhandlungen gelesen, wie sie unter dem großen Kurfürsten und Friedrich Wilhelm I. stattgefunden haben. Ich glaube, wir wären weiter und kennten den reinen Geist des Christenthums besser. Aber nach 200 Jahren derselbe Widerspruch, nur damals durchdachter und gründlicher, jetzt leichter, oft ohne Grund und Gehalt. Um allen confessionellen Unterschied zu verbannen, beide Parteien zu Einer evangelischen Gemeinde zu vereinigen, ist die heilige Sache in der Union auf ihr Urgebiet zurückgebracht, woher man doch nur allein den Grundtypus nehmen kann und muß. Die Lutheraner und Reformirten glauben ja nicht an Luther und Calvin, sondern an Jesum Christum, den beide verkündigt haben, der aller Christlichen Kirchen und Confessionen und aller einzelnen Christen alleiniger Herr und Meister ist. Es wird ja nicht Luthers und Calvins, sondern Jesu Christi heiliges Abendmahl gefeiert; es werden daher ohne menschliche Zusätze nur seine Worte gebraucht. Aber es giebt seltsame wunderliche Theologen, die Christlicher sein wollen, als Christus selbst. Bei einfältigen Leuten kann man es entschuldigen. Aber Doctoren der heiligen Schrift, Theologen, Hirten der Gemeinde sollten doch den belebenden reinen Geist des Christenthums besser kennen, und wenn sie, vom todtten Buchstaben der Confession verdunkelt, diesen Geist dämpfen, und die Einheit und Einigkeit, die doch offenbar Christus und seine Apostel gewollt und bezweckt haben, stören, so laden sie schwere Sünden auf sich.“

Breslau, 3. Dezember. Der Herr Fürstbischof hat unterm 13. November ein Pastoral-Schreiben erlassen, in welchem nach oberhirtlichen Mahnungen zur Wachsamkeit, zum Gebet und zur Selbstverleugung die Fasten-Dispense für das neue Kirchenjahr ertheilt wird. — Nach einer Notiz des Schlesienschen Kirchenblattes hat des Königs Majestät zu genehmigen geruht, daß das bedeutende Vermächtniß des vormaligen Stadt-Kämmerers von Frankenstein zur Begründung eines Klosters der barmherzigen Brüder daselbst verwendet werden darf.

Danzig, 29. Nov. Gestern Abend ist dießseits Oliva die Stettiner Schnellpost bestohlen worden, indem der Korb eines Beiwagens abgeschnitten wurde. Es war Passagiergut und einige werthvolle Säckchen Bernstein darin befindlich. Man glaubt den Thätern auf der Spur zu sein. Hier hat man dieser Tage eine Anzahl von circa 15 junger höchstens 13jähriger Knaben eingezogen, welche sich vereinigt hatten, in den Straßen und unter den Speichern kleine Diebe-

reien auszuüben und dies bisher mit vielem Glücke thaten.

Man hat ein großes Urthier = Gerippe in Nord - Amerika ausgegraben, das größte, welches existirt. Man spricht von einem Gewicht über 4000 Pfund. In Missouri ist unsern der Stelle, wo Koch sein berühmtes Mammuthgerippe ausgrub, ein ungeheures Knochenfeld nicht tief unter der Erde, oft nur eine halbe Elle, von Urthieren, deren viele noch unbekannt, vor Kurzem entdeckt worden.

### Theater.

Am 6ten lernten wir zwei Schauspielerinnen — beide neu und Erwerbungen für die hiesige Bühne — und zwar beide von einer vortheilhaften Seite kennen. Man gab Marie Stuart, Dlle. Gaede: Elisabeth von England, Dlle. Fleischmann: Maria Stuart. Leider war das Haus beinahe zum Verzweifeln leer. Dlle. Fleischmann ist die bekanntere der beiden Damen, und erfreuet sich, wiewohl sie der Bühne kaum zwei Jahre angehört schon eines empfehlenden Rufes. Vorzugsweise für das tragische Fach ausgebildet, sind ihre Heroinnen sehenswerth; der Fleiß und die Liebe — beides liegt in ihren Studien vor — sind gleichmäßig anzuerkennen, und ihre Erscheinung unterstützt ihre Bemühungen nicht unwesentlich. Die Stimme war nicht hinreichend kräftig und noch weniger wohl lautend; doch das kann momentane Disposition sein und darf, wiewohl an sich zu bedauern, am wenigsten in einem Debut gerügt werden.

Dlle. Gaede — auch sie sahen wir zum ersten Male — scheint noch mit manchem Elemente ihrer Kunst nicht ganz vertraut zu sein. Theater - Routine scheint sie nicht im Ueberflusse zu besitzen, daher sie denn auch nicht stets sicher ist. Ihre Gesitt. weist die Schule zu sichtbar; Fleiß ist unverkennbar; ob aber wahrer Beruf? Wir wagen es nicht zu entscheiden, denn ein einmaliges Auftreten, und zwar als Elisabeth von England, möchte kein ausreichendes Material darbieten, um eine solche Frage gegiegen zu beantworten. Beide Damen haben wir nur in dem genannten Trauerspiele gesehen. Wir hoffen, sie werden uns nächstens Beweise ihrer mehrseitigen Ausbildung geben.

Die Herren Springer, Höffert und Grauert waren fleißig bemüht, ihre Aufgaben genügend zu lösen. Möchten wir doch ein Gleiches von Hrn. Luge, Mor timer, sagen können. Diese Necke — ein durchweg in jede Blut der Poesie getauchter Fanatismus — Schiller's Stolz und Liebe, — wir erkannten nicht wieder, was wir so oft, ach so gar oft mit Entzücken sahen und hörten. Oft Klang — was die reichste Poesie ist — wie steifer monotoner Schulzwang, und von der Behandlung des Verses schien nur eine dunkle Ahnung gewonnen zu sein. — Was kann da aus dem Mor timer werden?

### M u s i k.

Was wir am 6ten d. Mts. von dem Musik - Director Herrn B. Damcke beoorworten durften, hat derselbe in seinem Concerte auf die alanzündendste Weise gerechtfertiget. In allen seinen Vorträgen hat er sich als Meister bewährt, so daß wir zweifelhaft sind, was am meisten überraschen durfte, was am meisten zu bewundern blieb: die oft ungläublich scheinende Fertigkeit

oder die gediegene Klarheit und der Geschmack seines — wir möchten sagen charakteristischen — Vortrages. Dieser wies sich am glänzendsten bei Ausführung der eigenen Composition: Reminiscences des puritains. Der Künstler schien die frappantesten Schwierigkeiten gleichsam heraus zu beschwören, um sie unter seinen Zauber - Fingern wie glänzende Perlen verrinnen zu lassen.

Wir haben die frohe Aussicht, Herrn B. Damcke im Laufe dieses Winters noch einmal zu hören, und dürfen also nur wünschen, daß dieses baldigst sich erfülle, und unter den wünschenswertheften Umständen.

Von den Gesang - Ideen, welche mit den künstlerischen Hochgenüssen, die wir Herr Damcke verdanken, abwechselten und den Abend erheitern halfen, heben wir die neue Ballade von Trubn: „Lord Lochinvar“, als wahrhaft originell ganz besonders hervor. „Frühlings - Glaube ist eine höchst ansprechende, wohl gelungene Pieder - Composition von Damcke, die wir früher noch nicht hörten.

### Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Im Monat November sind befördert worden:

- 1) 17,630 Personen, wofür eingenommen wurden. . . 15,456 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf.
- 2) 59,006 St. 100 Pfd Güter, wofür sich die Einnahme, incl. des Viehtransports, belief auf . . . . . 10,941 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf.

Summa . . . . . 26,397 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.

### Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Dezember.	Mo	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	5.	338,98"	338,74"	336,43"
	6.	334,71"	334 80"	334,41"
Thermometer nach Réaumur.	5.	+ 39°	+ 60°	+ 56°
	6.	+ 54°	+ 56°	+ 32°

### Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beabsichtigen,

Dienstag den 12ten December, Abends 7 Uhr, im Saale des Baierschen Hofes eine Abend - Unterhaltung zu geben, bei welcher sie durch das Talent des Fräulein Conrad unterstützt werden, und wozu sie das Stettiner kunstliebende Publikum ganz ergebenst einladen.

Subscriptions - Billets sind bei dem Kapellmeister Herrn Devantier am Kohlmarkt für 20 Sgr. zu haben, an der Kasse kostet das Billet 1 Thlr.

Carl Weise,  
Pianist.

Carl Steffens,  
Violinist.

### Offizielle Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Da auf den der hiesigen Stadtgemeinde gebührigen Antheil an dem sogenannten Straßenreviere bei Cusnow und Neuhaus, welches gegen 370 Magdeb. M. Acker und Wiesen enthält, und wegen seiner Verbindung mit der Stettiner Chaussee und der im Werk begriffenen Eisenbahn ganz vorzüglich zum Aufbau geeignet ist, nach dem abgehaltenen Licitations - Termin noch ein Nachgebot erfolgt ist, so ist ein nochmaliger

Termin zur Ausbietung des Grundstücks im Ganzen und parzellenweise auf Erb- eventualiter auf Zeitpacht auf den 17ten Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokale zu Rathhause anberaumt worden, wozu cautionsfähige Bietungslustige hiermit eingeladen werden.

Stargard, den 25ten November 1843.

Der Magistrat.

### Literarische Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unter reich assortirtes Lager von

### Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern &c.

für jedes Alter und zu jedem Preise.

### Die Werke sämtlicher deutschen Classiker in den elegantesten Einbänden.

Die Heroen unserer Literatur: Goethe, Schiller, Herder, Lessing, Wieland, Klopstock, Jean Paul, Tieck, Gellert, Schummel, Fiedje, Hauff, Fend Schulze, Hschocke, Fouquet, Körner, Müllner, Bürger, Vogt, Kosegarten, Chamisso, Baggesen, Dehenschläger, Kovalik, Seume, Platen, Hebel, Wagner, Arnbr, Marquison, Beer, Klingert, u. A. m.; an welche sich die neuen Lyriker: Grün, Lenau, Uhland, Kerner, Heine, Hoffmann, Vhsier, Freiligrath, Moritz, Giesebrecht, Escher, Rück, Schwab, Kutzer, u. A. m., würdig anreihen. Die widerbaiten, als classisch anerkannten Uebersetzungen des Shakespeare von Schlegel und Tieck; Byron von Vhsier; Moore von Delcker; Ben Johnson von Baudissin, Ossian von Ahwardt; Burns von Heintze; Homer von Vof; Tegnér von Mohrnick; Ariebem von Neuß; Calderon von Griek; Cervantes von Tieck; Ariost und Tasso von Griek; Dante von Kannegießer; Lamartine von Heerweab; u. A. m. Alle Werke dieser Männer, deren Geistes-schöpfungen für ewige Zeiten eine Quelle unserer geistigen und wissenschaftlichen Bildung bleiben werden, bieten wir dem literarisch gebildeten Publikum in den neuesten Ausgaben und in den elegantesten Einbänden dar.

**Die Geschichtswerke** von Rotteck, Becker, Barthold, Raumer, Ranke, Voigt, Völz, Möffel, Heeren, Leo, Psilger, Cramel, Ucker, Heinel, Dester, Ferrer, Straß, Bulau, Mensel, Gervins u. A. m.

**Die geographischen Werke** von Blanc, Bogler, Conrath, Vohr, Schacht, Gaepari, Dittenberger, Köpfit, Meimke, Neben u. A. m.

**Die naturgeschichtlichen Werke** von Oken, Gräfe und Raumann, Wilmsen, Kaupp, Funke, Iselin, Rebau u. A. m.  
Eine besonders reiche Auswahl von

**Andachtsbüchern, Predigtsammlungen** der vorzüglichsten Kanzelredner.

### Die herrlichsten Gebetbücher unserer ausgezeichneten Schriftsteller in den geschmackvollsten Einbänden.

Die vorzüglichsten Erscheinungen aus allen Zweigen der Literatur sind stets auf unserm Lager theils roh, theils in eleganten Einbänden vorräthig.

Wir erlauben uns ferner auf unser:  
**bedeutendes Lager ausländischer  
Werke**

aufmerksam zu machen, weiches wir mit allen neuen Erscheinungen assortiren, und auf welchem die Meisterwerke der französischen, englischen, spanischen und italienischen Literatur theils elegant gebunden, theils sauber gebestet, immer vorräthig sind.

### Englische und Französische Taschenbücher.

### Großes Musikalienlager.

Durch unsere ausgebreiteten Verbindungen mit allen Städten Deutschlands und den Hauptstädten des Auslandes können wir genicirte Bestellungen auf Bücher, welcher Sprache, welcher Wissenschaft sie auch an gehören, die wir zufällig nicht vorräthig haben sollten in kurzer Zeit auf das präcipiteste und billigste ausführen. Auch sind alle Bücher, die in politischen und literarischen Blättern Deutschlands, Englands und Frankreichs angekündigt werden, durch uns zu beziehen.

Stettin, im Dezember 1843.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung**  
für deutsche und ausländische Literatur.  
**Léon Saunier.**

### Verlobungen.

Meine Verlobung mit dem Fräulein Aline von Schulz, einzigen Tochter des Gutsbesizers Herrn von Schulz auf Lesow, erlaube ich mir Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, gehorsamt anzuzeigen. Der Rittergutsbesitzer Alexander Cramer auf Bierwienz bei Stolp.

### Todesfälle.

Sanft entschlief nach dreiwöchentlichem Krankenlager am 27ten November c. meine geliebte Tochter Rosalie. Sie starb fern von der Heimath im Hause meines Bruders zu Priorsdorf bei Düsseldorf. Tief gebeugt widme ich diese Anzeige allen Freunden und Bekannten der Berewigten mit der Bitte um stille Theilnahme. Frauendorf, den 6ten Dezember 1843.

Die verw. Banco-Rendant Otto,  
geb. Wellmann.

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Auf einem grossen Gute in der Nähe von Stettin kann sogleich ein Unterling ein Unterkommen finden. Das Nähere bei M. A. Steinbrück.

Als Wirthschafterin wird gesucht, um die Haushaltung eines einzelnen Herrn zu besorgen: eine ehrliche, reinliche und in jeder Beziehung ganz zuverlässige Frau oder Jungfrau, welche gut zu kochen und einzumachen versteht. Eine sich eignende anständige Wittve oder ein wohlgezogenes Mädchen würde eine Gehülfin für die gröbere Arbeit haben; bei angemessenem Betragen und bescheidenen Ansprüchen ein befriedigendes Gehalt, besonders aber eine sehr gute schonende Behandlung und überhaupt eine ganz angenehme ruhige Stellung finden.

Offerten, mit der nöthigen Auskunft und Adresse versiegelt, unter Litt. C. B. H. werden entgegen genommen im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Ein Kutscher, welcher lesen und schreiben kann, auf der Reife-Befehd weiß, mit Pferden gut umzugehen versteht und überhaupt Zeugnisse seiner Tüchtigkeit aufzuweisen hat, findet sofort einen Dienst. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

Zur gefälligen Nachricht eines geehrten Publikum machen wir hierdurch ergebenst bekannt, daß wir außer den Droschkenfuhrn für eine Fuhr zum Ball, Assemblée u. s. w. innerhalb der Stadt für 7½ sgr., für das Abholen von demselben nach 11 Uhr Abends 10 sgr. fordern werden; für jede halbe Stundelängeres Warten, wie bestellt ist, werden 5 sgr. entrichtet, jedoch sind die Kutscher angewiesen, sich sofort bei der Ankunft zu melden. Die Vereinigung der Fuhrherren.

Eine verlorene Stange Eisen kann gegen Erkaltung der Kosten vom Eigenthümer, der sich auszuweisen vermag, im Haupt-Eisen-Magazin in Empfang genommen werden.

Als Bevollmächtigter der Erben des Herrn Geheimen Justiz-Raths Gerschow, bitte ich, etwaige Ansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen binnen acht Tagen bei mir anzumelden.

Der Justiz-Commissarius Krause.

## Zur Weihnachts-Ausstellung,

welche den 11ten d. M. in meinem Geschäfts-Lokale, oberhalb der Schuhstraße No. 625, ihren Anfang nehmen wird, erlaube ich mir ein verehrungswürdiges Publikum mit der freundlichen Bitte um geneigten recht zahlreichen Besuch hierdurch ergebenst einzuladen. Das Lokal wird von diesem Tage ab bis Abends 9 Uhr bei guter Beleuchtung geöffnet sein.

W. D. Kleinmann.

Ein stille kinderlose Familie sucht zum 1sten April f. J. in der Unterstadt ein Quartier von 2 Stuben nebst Zubehör. Wer eine solche Wohnung nachzuweisen hat, beliebe dies unter B. in der Zeitungs-Expedition anzuzeigen.

Eine Parterre-Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird zum 1sten April 1844 in der Unterstadt gesucht. Das Nähere Lödnigerstraße No. 1029, im Comtoir links.

Hamburger Keller empfing und empfiehlt große frische. **Holz. Auktern.**

\*\*\*\*\*  
Einem geehrten Publikum ergebenst anzeigend, daß ich gegenwärtig oberhalb der Schuhstraße No. 152 ein zweites  
**Stahl-, Galanterie- und Posamentier-Waaren-Geschäft**  
eröffnet habe, bitte ich zugleich um recht zahlreichen Besuch für dasselbe.  
F. May, Schulzenstraße No. 343.  
\*\*\*\*\*

### Die Porzellan-Malerei;

von

C. F. Weiße seel. Uwe, Langebrückstr. No. 75, empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Aufzierung aller möglichen Malereien und Vergoldungen auf Tassen, Tellern, Pfeifenköpfen u. dgl., hält stets Lager bemalter, vergoldeter und weißer Geschirre und verspricht prompte und billige Bedienung.

Silber- und Klingelschilder mit echt broncirten Einfassungen sind in allen möglichen Größen und Fagons immer vorrätzig und werden auf Bestellung täglich sauber beschrieben.

Zu silbernen Hochzeitzeiten wird eine Auswahl äußerst eleganter versilberter Tassen billigt empfohlen.

Sonnabend den 9ten Dezember, Abends, Pannasich, wozu ergebenst einlade

Herrn Boechee (Lübecker Weinstube).

Es sind am Donnerstag den 7ten d. M. folgende Gegenstände gestohlen worden:

- 1 neuer waffirter brauner Ueberrock,
- 1 Paar neue braune Beinkleider,
- 1 guter dunkelgrüner Tuchrock.

Wer über diese Gegenstände im Polizei-Bureau nähere Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Die Herren S. und A. danken dem Herrn Dieb bestens, daß er ihre Sachen hat hängen lassen.

Der Mauergesell Christoph Carl Löwenthal hat am 3ten d. Mts., Mittags 12 Uhr, seine Wohnung verlassen und sich seitdem nicht wieder eingefunden.

Derselbe war bekleidet mit einer blauen Tuchjacke mit blanken Knöpfen, mit einer grauen Tuchhose, mit einer schwarzen Tuchweste und einem rothen Shawl.

Alle diejenigen, welche von dem Verbleib des Löwenthal Auskunft ertheilen können, ersuche ich dringend und ergebenst, mir Nachricht geben zu wollen und bin ich sehr gerne bereit, die etwa entstehenden Kosten sofort zu erstaten. Dorothea Maria Löwenthal, geb. Bergin.

Am 27ten November ist mir ein dreigängiges Boot, welches an meiner Hofstelle lag, abhänden gekommen, dasselbe ist daran kennlich, daß voene auf der Stabung eine Krampe abgebrochen, wovon die Spitze noch zu sehen sind. Wer mir dasselbe nachweist oder wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

M. Masche, senior.

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist vom 8ten Dezember ab kleine Domstraße No. 686, beim Uhrmacher Herrn Priem. Zugleich empfehle ich (so eben erhaltene) sehr gute und zweckmäßige Pariser Zahnbürsten.

D. G. Weger, Zahnarzt.

# Handlungs-Bücher

werden in unserer Anstalt durch die Maschine mit brillanten Tinten liniirt und schön auf deutsche und englische Manier gebunden, auch sind dieselben, so wie alle Gattungen **Conto-Bücher** in verschiedenen Formaten und Stärken, liniirt und unliniirt, bei uns vorrätzig, und bietet unser

## Papier-Lager

dazu geeignete Sorten in genügender Auswahl dar.

**Ferd. Müller & Co.**

Liniir-Anstalt und Buchbinderei, im Börsengebäude.

## Stickerereien

werden in Pappe und Leder aufs Sauberste und Billigste garnirt bei

C. Jungmichel, Galanterie-Arbeiter,  
Königsstraße No. 184.

Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich mit Anfertigung von Cylindern und anderen Uhren, Chronometern etc. so wie mit Reparaturen genannter Gegenstände, ingleichen von Sextanten und Detanten und Beklegung der Spiegel aufs Beste und Billigste der Uhrmacher und Mechanikus **F. Lange**,  
Hagenstraße No. 34.

40 Tonnen schönstes fettes neues Rinder-Vöckelfleisch hat, versuchsweise, eine Königsberger Fleischpöckelungs-Anstalt zum Verkauf an uns abgedandt. Wir erlauben uns, insbesondere die resp. Abohereien hierauf aufmerksam zu machen, bemerkend, daß der Preis bedeutend billiger, wie bei frischem Fleische ist.  
**Meiche & Müller.**

Bei einer gebildeten kinderlosen Familie, welche längere Zeit in London gelebt hat, und wo die Unterhaltung größtentheils Englisch geführt wird, finden Pensionäre von gebildeten Eltern eine liebevolle Aufnahme und sorgfältige Pflege. Auskunft ertheilt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Sonnabend den 7ten Dezember lade ich zu einer großen musikalischen Abend-Unterhaltung in der Grunthalzer Halle ergebenst ein.  
**Franz Franke.**

Ein geräumiger Keller wird zu mietzen gesucht. Mietber ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Am 2. Advent, den 10. Dezember, werden in den hiesigen Kirchen, predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger **Nalmic**, um 8½ U.

Herr Konsistorial-Rath **Dr. Richter**, um 10½ U.

Prediger **Beerbaum**, um 1¼ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält

Herr Konsistorial-Rath **Dr. Richter.**

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor **Schünemann**, um 9 U.

Prediger **Fischer**, um 1¼ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Prediger **Fischer.**

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Missions-Prediger **Röttger** aus Rioum in

Hinter-Indien, um 9 U.

Kandidat **Diétrich**, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Prediger **Hoffmann.**

In der Johannis-Kirche:

Herr Militär-Deerprediger **Schulke**, um 8½ U.

Pastor **Leschendorff**, um 10½ U.

Prediger **Wehring**, um 2¼ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Prediger **Wehring.**

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger **Jonas**, um 9 U.

Prediger **Jonas**, um 2 U.

## Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 6. Dezember 1843.

	2 Ebr. 2½	1 gr. bis 2 Ebr.	5 gr.
Weizen,	2 Ebr. 2½	1 gr. bis 2 Ebr.	5 gr.
Roggen,	1	10	1
Gerste,	1	—	1
Hafer,	—	18½	—
Erbisen,	1	10	1

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 5. Dezember 1843.

	Zins-	Briefe.	Gekl.
	fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	3½	103 5/12	102 1/2
Preuss. Regt. Obligationen 30.	4	102 3/8	—
Pränien-Scheine der Seehandl.	—	—	89½
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	101	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	102	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	101 1/2	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	106 1/2	—
do. do. do.	3½	100 1/2	—
Ostpreussische do. do.	3½	101	103½
Pommersche do. do.	3½	102	—
Kur- und Neumärkische do.	3½	101 7/8	101 3/4
Schlesische do. do.	3½	101 1/4	—

Gold al mareo	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/2
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 1/2	11
Disconto	—	3	4

## Aetien.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	160 1/2	159 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/4	103 1/2
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	178 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/4	103 1/2
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	143 1/2	142 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/4	103 1/2
Hesseld.-Ebersf. Eisenbahn	5	68	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	94 3/4	—
Rheinische Eisenbahn	5	69	—
do. Prior.-Oblig.	4	98 1/4	97 1/4
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	131 1/4	130 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/4	103 1/2
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	108 1/2
do. do. Litt. B. v. einzeln	—	—	105 1/2
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A u. B	—	117 1/2	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	112	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—



Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei E. F. Winter, akadem. Verlagehändler in Heidelberg, ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Bemerkungen  
über den

Entwurf des Preussischen Straf-  
gesetzbuches

und dessen Begutachtung durch den Rheinischen Provinzial-Landtag.

Von einem  
Freunde der Rheinischen Rechts-Institutionen.  
gr. 8. geh. 15 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin.

Als interessantes Weihnachtsgeschenk empfiehlt die Unterzeichnete:

Dichterhalle.

Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus Deutschlands Dichtern der Gegenwart.

8. Sauber gebunden. 1 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin

Bei Vincent in Prenzlau, Hendes in Stargard, Dämmler in Neustrelitz, Bunsow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:

Carlo Bosco, das Zauber-Kabinet,  
oder das

Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthaltend: (61) Wunder erregende Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken u. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gebülken auszuführen. Vom Professor Kerndorfer.

8. hr. Preis 20 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Bei C. F. Neclam sen. in Leipzig ist erschienen und in der Unterzeichneten ist zu haben:

Ausgewählte Gesänge

mit Begleitung des Pianoforte.

Geordnet und herausgegeben von M. C. Anschütz.

25 Bogen in gr. quer 4to, sauber gebunden.

Früher 2 Thlr., jetzt 1 Thlr.

Der Herausgeber, als praktischer Lehrer und Componist üblichst bekannt, hat diese Sammlung — das 3te Heft seines musikalischen Schulgesangbuches — mit besonderer Vorliebe und Umsicht veranstaltet. Sie enthält 110 Stücke aus den besten älteren und neueren Componisten, von denen wir hier nur die Namen Nighini, Zumsteeg, Haydn, Mozart, Himmel und Schubert anführen wollen. Das Ganze kann nicht bloß als Uebung im guten Gesange, sondern auch zur angenehmen Unterhaltung in Familienkreisen auf das beste empfohlen werden.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Leon Sannier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt  
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

\*\*\*\*\*  
\* Poppe's technologisches \*  
\* Universal-Handbuch, \*  
\* alle 3 Bände für Lehr-Anstalten u. \*  
\* zu nur 2 Thlr. \*  
\*\*\*\*\*

Behufs allgemeinerer Verbreitung in Lehr-Anstalten und zum Nutzen aller Wissbegierigen können wir dem betreffenden Publikum die angenehme Mittheilung machen, daß wir das neueste große Werk des berühmten Verfassers:

Technologisches  
Universal-Handbuch

für das

gewerbtreibende Deutschland

oder

Handwerks- und Fabrikkunde

mit allen in den verschiedenen technischen Gewerben vorkommenden Arbeiten, Mitteln, Vortheilen, Werkzeugen und Maschinen, in faßlicher alphabetischer Darstellung und mit

Hundertern von Abbildungen

beschrieben, zum Nutzen der Gewerbeleute und Künstler, der Fabrikbesitzer, der Mechaniker und Techniker über

haupt, der Kameralisten, der Lehrer und Liebhaber der Technologie.

Von

S. H. M. v. Poppe,

Dr. der Staatswirtschaft, Professor der Technologie etc.  
Drei starke Bände von 1800 Seiten,  
in ungefähr einhundert Exemplaren zu dem niedrigen  
Preise von

nur 2 Thlr. für das ganze Werk!!  
abzugeben in den Stand gesetzt sind. Da dieser Vor-  
rath sich schnell erschöpfen dürfte, so laden wir zur Be-  
schleunigung gefälliger Aufträge ein.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin.

Bei C. F. Amelang in Berlin, Bräckerstr. No. 11,  
erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des  
In- und Auslandes, in Stettin durch die Unterzeichnete,  
zu haben:

## Scenen und Bilder

auf

## dem Leben Jesu.

Nebst

## alttestamentlichen Gemälden

und religiösen Dichtungen verschiedenen  
Inhalts.

Von

Dr. Heinrich Döring.

8. Mit einem Titelbilde in Stahlstich Maschinens-  
Wellpapier. Sauber geb. 2½ sgr.

Das Leben des Erlösers nach seinen Hauptmomenten  
in poetischer Form darzustellen, war gewiss ein alldäcker  
Gedanke, und daß er in dem vorliegenden Buch aufs  
herrlichste in Ausführung gebracht ist, dafür bürgt der  
Name des Herrn Verfassers. Mit der innigsten Ueber-  
zeugung kann Ref. sagen, daß ihn das Lesen dieses  
trefflichen Buches wahrhaft erbauet hat, und wie ihm, so  
werden besonders auch die darin enthaltenen religiösen  
Dichtungen jedem frommen Leser die Verubigung verschaf-  
fen, die er zur Befriedigung heiliger Bedürfnisse  
sucht und welche die Welt mit allen ihren eitlen Ge-  
nüssen und Ergötzlichkeiten nicht gewähren kann. Die  
äußere Ausstattung des Buchs ist eben so elegant als  
der Inhalt entsprechend, so daß dasselbe sich auch in  
dieser Hinsicht als eine werthvolle Gabe bei festlichen  
Gelegenheiten darbietet, und unbewußt wird der Wunsch,  
den der Herr Verfasser am Schluß seines Vorworts  
auspricht: daß das Büchlein sich recht viele Freunde  
erwerben möge! aufs baldigste in Erfüllung gehen.

B-h-g.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.]  
in Stettin

In meinem Verlage erschien so eben und ist in der  
Unterzeichneten zu haben:

# Ritter und Bauer.

## Historischer Roman in vier Büchern

von

S. F. Lentner,

Verfasser des „Tyroler Bauernspiels.“

3 Bde. 60 Bogen auf schönem Druck-Wellpapier  
eleg. br. Ladenpreis 3 Thlr. 15 sgr.

Zur wahren Freude gereicht es mir, dem geehrten  
Publico die Erscheinung dieses in der Oester-Messe be-  
reits angekündigten Werkes hiermit anzeigen u können.  
Der Herr Verf. hat mit seinem Tyroler Bauernspiele,  
das 1842 in meinem Verlage herauskam, zu glänzend  
debütirt, hat sich neuerdings durch die Romellen „Lust-  
studien“ und der „Wildschütz“ im Jahrgange 1843 der  
Zeitschrift „Europa“ der Leswelt wieder so vortheilhaft  
empfohlen, als daß es einer Anpreisung dieses seines  
jüngsten Geistesproductes bedürfte. Nur soviel: Alle  
Vorzüge, welche die Kritik an seinem ersten Werke ein-  
stimmig gerühmt — sie finden sich im Ritter und  
Bauer wieder: Charakterzeichnung, die Hand des Mei-  
sters verrathend, der das Menschenberg bis in seine tief-  
sten Falten hinein kennt — Gealten, durchaus kernhaft  
und kräftig, nicht durch krankhafte Sentimentalität aus-  
widernd, getreue Repräsentanten der Zeit, welcher sie  
angehören — Schilderungen der Natur von einer Wahr-  
heit, die das Auge des acutesten Beobachters befundet  
— höchst geistreiche Auffassung des gewählten Stoffes in  
der lebendigsten Darstellung, der blühendsten Sprache.  
Doch genug, ich will die Grenzen einer losen Anzeige  
nicht überschreiten; aber ich halte mich fest überzeugt, daß  
dieses neue Werk den Ruhm des Herrn Verf. noch bes-  
tend erhöhen — ihm viele neue Freunde gewinnen  
und ihn zu einem Lieblinge der Leswelt machen werde.  
Magdeburg, im November 1843.

Emil Baensch.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei Dennig Fink & Co. in Forzheim ist erschienen  
und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Untere-  
zeichneten, zu haben:

Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches

## Hand-Wörterbuch

bearbeitet

unter Zugrundelegung des größern Werkes  
von

**Dr. Joseph Leonhard Hilpert.**

2 Bände Lexikon 8°.

10 Hefte a 19 sgr.

Alles über zehn Hefte gratis.

Complet 6 Thlr. 7½ sgr.

Es gereicht uns zum besondern Vergnügen, zugleich  
mit dieser Anzeige die Versicherung verbinden zu können,  
daß nach Befreiung vielfacher Hindernisse das im Ver-

lage des Herrn G. Braun, Hofbuchhändler in Karlsruhe, erscheinende große Hilperische Wörterbuch seiner Vollendung rasch entgegen geht, und daß, nachdem das Manuscript sich vollständig in den Händen der Verlagshandlung befindet, und der Druck bis in den Deutschen Buchstaben W vorgeschritten ist, der Versendung in nächster Zeit Nichts mehr im Wege steht.

Waren auch mit der Herausgabe dieses größern Werkes mannigfache, höchst kostspielige und oft widerwärtige Aufgaben verbunden, so bleibt den Unternehmern doch die Bezahlung, ein Wert zu liefern, das den Anforderungen der Zeit würdigst entspricht, und sich zuverlässig die Anerkennung einer klassischen Arbeit erwerben wird.

Ein besonderer Vorzug desselben liegt auch darin, daß der Deutsch-Englische Theil — in allen vorhandenen Englischen Wörterbüchern stets so arm und dürftig behandelt — gerade hier durch eine mit schweren Opfern bewirkte Vereinigung ausgezeichneter literarischer Kräfte aufs Gründlichste, Gediegenste und Umfassendste bearbeitet ist, und daß selbst dieses Werk mit allem Rechte für das weitaus vollständigste seiner Art erklärt werden muß.

Das große, aus vier dicken Quarbänden bestehende Werk mag aber seines Preises wegen nicht Jedermann zugänglich seyn, deshalb haben wir uns entschlossen, „auf die Grundlagen dieses größern Werkes“ unter dem obigen Titel ein kleineres Handwörterbuch in möglichst wohlfeilem Preis sogleich erscheinen zu lassen. Die Gediegenheit seiner Bearbeitung dürfte Nichts zu wünschen übrig lassen; eine Unterbrechung in Druck und Versendung ist bei den bestehenden Einrichtungen nicht zu befürchten.

Zur leichtern Anschaffung lassen wir das Ganze in zehn Hefen von 20 bis 22 Bogen erscheinen. Alle Monate wird ein Heft ausgegeben. Vorausbezahlung findet nicht statt. — Alles über 10 Hefte wird gratis geliefert.

Und da neben diesen Garantien und diesen einladenden Bedingungen die Verlagsbandlung auch Alles aufgewendet hat für schöne äußere Ausstattung, so dürfen wir eines recht zahlreichen Absatzes gewärtig seyn.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung**

(Leon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Neueste

## Stammbuchflora,

eine Auswahl der schönsten Geistesblüthen von 188 deutschen, 33 französischen und 22 englischen Dichtern und Prosaischen. Mit besonderer Berücksichtigung neuester Dichter, deren Dichten in ähnlichen Sammlungen noch fehlen. — Zusammengetragen und je nach den verschiedenen Gemüthsstimmungen, Geistes- und Geschmacksrichtungen und Gefühlsbedürfnissen geordnet von H. Gauß.

12 gebf. 3 Thlr.

Gleich wie der Anblick eines in mehrere Beete nach besondern Blumengattungen geschmackvoll eingetheilten Gartens das Auge lieblich weidet, so angenehm muß es dem Besizer obiger, übrigens auch vorzugsweise reich ausgestatteten Sammlung sein, daß auch diese Flora

sich in streng geschiedenen Abtheilungen darbietet und ihn des langen Suchens bequemer überhebt, wenn er schreibenden Freunden, je nach individueller Persönlichkeit, Gemüthsstimmung, Geschmacksrichtung und Gefühlsbedürfnis ein deutungsvolles Blüthen der Erinnerung mit auf den Weg geben möchte. — Unsere in den köstlichsten Blüthen prangende Flora, die selbst abgesehen von ihrem Hauptzweck — dem Geiste eine angenehme erhebende Erholung bietet, theilt sich in folgende Beete: A. Poetische Blüthen, I. Liebe und Freundschaft, II. Menschenwürde, Vaterlandsliebe, Freiheitsinn, III. Lust und Becker, IV. Scherz und Laune, V. Gram, Miskmuth und Kummer, VI. Tugend, Gortvertrauen, Unsterblichkeit, VII. Lebensphilosophie, VIII. Lehre, Trost, Ermahnung, IX. Mannichfaltiges. — B. Prosaische Blüthen. — C. Französische und D. Engl. Blüthen. Letztere beide, ein besonderer Vorzug dieser Sammlung, werden gewiß Vielen eine erfreuliche Zugabe sein.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Leon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

### Gerichtliche Vorladungen.

#### Edictal-Citation.

Der Justiz-Commissarius Krause hieselbst hat als Kurator der Major Julius Friedrich Gottlob von Flemmingschen Concurs-Masse Behuf der für nothwendig erachteten Subhastation des zu der obgedachten Masse gehörigen, in Hinterpommern im Camminschen Kreise belegenen v. Flemmingschen Lehnguts Moras b auf öffentliches Aujgebot der Lehnberechtigten, so wie sämtlicher unbekanntem Realprätendenten bei uns angetragen.

Demzufolge werden alle unbekanntem Agnaten des von Flemmingschen Geschlechts und anderer etwa an diesem Gute Moras b zu Lehnberechtigten Familien und deren lehnfähige Destenden hierdurch aufgefordert, ihre Lehnrechte binnen 6 Monaten, spätestens in dem auf

den 20ten April 1844, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Referendarius Ludewig, auf dem hiesigen Ober-Landesgericht anstehenden Termin entweder in Person oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justizräthe Zitelmann und Böhmer und die Justiz-Commissarien Triest, Caslow und Lenke vorgeschlagen werden, gehörig geltend zu machen oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Lehnrechten an das Gut Moras b werden präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen wird aufgelegt, und das Lehngut Moras b zur nothwendigen Subhastation gestellt werden wird.

Zu diesem Termine werden auch die unbekanntem Real-Prätendenten zur Ausführung ihrer Rechte an das Gut Moras b vorgeladen, widrigenfalls sie bei ihrem Ausbleiben alles gegen sich gelten lassen müssen, was von den bekanntem Real-Prätendenten mit den übrigen Betheiligten verhandelt werden wird.

Stettin, den 4ten September 1843.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.  
Tellemann.

### Aktionen.

#### Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zufolge, sollen am Donners-

tage den 14ten Dezember c., früh um 9 Uhr, in dem hiesigen Königl. Garnison-Lazareth mehrere bei demselben, dem Königl. Proviant-Amt und in den sonstigen Garnison-Anstalten als entbehrlich und unbrauchbar ausgearbeitete häusliche Gegenstände, als Pumpengehäuse, Kolbenstangen, Pumpenschwengel, Ringe, Mauer-Anker, Röhren von Kupfer, Blei und Zink, messingene Hähne, Ventile und Verschraubungen, eine gußeiserne Herdplatte; ferner zum Brunnbau geeignete Handwerksgeräthe, als: Wasserhöpfer von Zink, Schaufel, Scheiben, Sack-, Schnecken-, excentrischer und Krätzer-Bohrer, sowie verschiedene Magazin-, Wacht- u. Ulten-silien, lederne Feuerimer und eine Quantität alter Bastmatten u. gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Stettin, den 6ten Dezember 1843.

Königliche Garnison-Verwaltung.  
Waldow. Schulky.

Zum Verkauf von Brenn- und Bauholz aus dem Forstreviere Rothemühl, an Holzhändler und sonstige Holz-Consumenten, bestehend in eichen, buchen und kiefern Brennholz, sowie kiefern Bauholz in verschiedenen Dimensionen, steht ein Termin auf

den 22ten Januar 1844, Vormittags 11 Uhr, in der Oberförster-Wohnung zu Rothemühl an, wobei bemerkt wird, daß Meistbietender verpflichtet ist,  $\frac{1}{2}$  des Gebots als Caution im Termin zur Forstkasse zu deponiren, oder wenn es ihm genehm, er auch das ganze Kaufgeld sogleich bezahlen kann.

Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Torgelow, den 5ten Dezember 1843.

Der Forst-Inspector v. Gayl.

In der Brunnschen Forst steht am Donnerstag den 21sten Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, wiederum ein Termin zum Verkauf einer Partie kiefern Bauholzer an, zu welchem Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die bisherige Taxe jetzt nach den in den umliegenden Forsten zur Anwendung kommenden Grundsätzen ermäßigt ist.

#### Nachlaß-Auktion.

Dienstag den 12ten Dezember c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen große Bollweberstraße No. 571: mahagoni und birkenne Möbeln, wobei: 1 Erümaur, Sopha, Schreib-, Kleider- und Wäsch-Sekretaire, Glaschenken, Bücher, Wäsche-, Kleider- und andere Spinde, Komoden, Tische, Stühle; ferner: Kleidungsstücke, eine Fußdecke, ingleichen Haus- und Küchengeräth an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stettin, den 7ten Dezember 1843. Reisker.

Morgen Nachmittag 2 Uhr sollen grüne Schanze No. 495: eine Partie neuer Puppenköpfe, feine und mittlere Chocolate, 2 Schneidklappen, Kleidungsstücke, eine Anzahl Bücher verschiedenen Inhalts und dergl. m. versteigert werden.

Stettin, den 5ten Dezember 1843. Reisker.

#### Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein neues Haus in Damm, wozu etwas Acker und 8 Morgen gute Wiesen gehören, auch Holz und Weiderechtigkeit dabei ist, soll veränderungs halber sofort unter

sehr annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Selbstkäufer wollen gefälligst ihre versiegelte Adresse unter W. P. in der Zeitungs-Expedition abgeben.

#### Haus-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts bin ich willens, mein in der Deutenstraße No. 57 hieselbst belegendes Haus, worin seit 70 bis 80 Jahren die Schmiedeprofession mit dem besten Erfolg betrieben worden, aus freier Hand zu verkaufen.

Stettin, den 23ten November 1843.

D. Besch. Schiffs-Schmiedemeister.

\*\*\*\*\*  
Verkauf oder Verpachtung.

Ein seit einer Reihe von Jahren in der besten Nahrung stehendes und in der lebhaftesten Gegend der Stadt hier belegendes

#### Material-Waaren-Geschäft

ist sofort zu verpachten oder auch mit dem Hause käuflich zu überlassen. Auskunft hierüber ertheilt Wilhelm Geiseler.

\*\*\*\*\*

Ein Haus in der Louisenstraße, nahe am Rosmarkt, worin seit vielen Jahren die Schlosserei mit dem besten Erfolg betrieben wird, soll verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Brauerei-, Brennerei- und Destillationsgeschäft, im besten Aufstiege stehend, mit größtentheils gewölbten Lokalen, am schiffbaren Fluß, zwischen Eisenbahnen und Schaafsee, in der Nähe von sehr bedeutenden Städten und Dörfern erbaut, auch zu jedem andern Fabrikgeschäft sich passend, soll wegen Altersschwäche des jetzigen Besitzers aus freier Hand verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

#### Verkäufe beweglicher Sachen.

Lamberts-Rüsse, Citronen, grüne Pomeranzen, Holl. Säuermilch-Käse, Kräuter-Käse, Düsseldorf. Mostich, fein Prov.-Del, Capern, Dampf-Chocolate aus der Fabrik des Herrn J. F. Meibe in Potsdam, mit üblichem Rabatt, echt Engl. Porter in  $\frac{1}{2}$  Bouteillen, Berl. feinste Raffinaade in klainen Hoden, reinen Zucker-Syrup, reinschmeckende Caffee's von 5 $\frac{1}{2}$  bis 9 sgr., alte abgelagerte Cigarren von 5 bis 30 Uhr. pro Mille, alten echten Nollen-Parinas und Portorico, echten Champagner, Rhein- und Franz. Waano, Arrac, verschiedene Numms und alle übrigen Materialwaaren zu billigen Preisen bei A. W. Frank in Greifenhagen.

Be k a n n t m a c h u n g.  
So eben empfang ich einen Kahn voll vorzüglich schöner und echter Liegnitzer Dauer-Zwiebeln, und stelle solche, um recht bald damit zu räumen, zum billigsten Preise zum Verkauf, und zwar:

a Scheffel zu 26 sgr.,  
a Metze zu 1 sgr. 9 pf.

Stettin, den 27ten November 1843.  
F. Braun,  
wohnhast Schiffer-Lastadie No. 35.  
Der Verkauf findet auch an der Hofkammer Brücke statt.

Mit dem 1ten December beginnt die

## Ausstellung

der für diese Saison erschienenen neuesten und geschmackvollsten

Kleider- und Mäntelstoffe, Shawls und Tücher, Fichus, Cravattes und Schürzen, so wie zur

### Herren-Garderobe

Westenstoffe in Sammet, Cachemir u. Seide, Shawls, Shleeps, Tücher und Cravattes, Taschentücher, Handschuhe, Chemisettes, Hüte u. s. w.

Tausende der schönsten Muster werden zur Auswahl gewiß die befriedigendste Gelegenheit darbieten bei  
Gust. Ad. Loepffer & Co.

Die noch am Lager befindlichen zurückgesetzten wollenen und baumwollenen bedruckten und carrirten Kleiderstoffe wollen wir zu den aller niedrigsten Preisen vollständig aufzuräumen suchen

Wer eine alte abgelagerte, wirklich reelle Cigarre, nicht wie solche bei sogenannten Ausverkäufen grün und mit hoch klingendem Namen zu haben ist, eben so wirklich alte abgelagerte Varias und Portoricos in Rollen billig und gut rauchen will, der findet solche, so wie alle andern Sorten Rauch- und Schnupftaback aus den renommiertesten Fabriken, in der unterzeichneten Handlung Wiederverkäufer und Consumenten werden bei dem großen alten Lager jeden Wunsch befriedigt finden und zum Versuch höflichst eingeladen.

C. F. Wiese seel. Wwe.,  
Langebrückstraße No. 75.

Die Haupt-Niederlage  
der vereinten Stettiner Tischler-Gewerks-Meister, Breitstraße No. 371 im Englischen Hause, erfreut sich seit einer Reihe von Jahren der Beachtung eines hohen Adels sowie eines verehrten hiesigen und auswärtigen Publicums, und empfindt ihr wieder aufs vollständigste assortirtes Lager, aus selbst gefertigten Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren in allen Holzarten bestehend. Es wird bei billigen und festen Preisen stets in reellster Weise jedem Auftrag genügt, und der ehrenvolle Ruf immer überzeugender begründet werden.

Malaga-Citronen in Rissen und ausgezählt, weiße Wachslichte, Altarlichte, Lamberts-Nüsse und holländischen Säsmilchkäse offerirt billig

C. F. Basse, Neuetief No. 1064.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre reichhaltiges Magazin, als: elegante Feuermaschinen, Spiritus-Fidibus und Platin-Näucherlampen; ferner: eine große Auswahl Kartenpressen, Garnwinden, Erangeres, kleine feine Phantasiemöbeln, Biererschweben, Cigarrenhalter, Kaffeemühlen, Epheukasten, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Strick- und Arbeitskörbchen, Damentöcher, Lesepulte, einfache und auch höchst elegante Vogelbauer, Erbensäuben und Epheu-Vogeltische, Reisesäckel, Knechte, Koulottes, Zuckerbäumer, Federhalter, Taback- und Cigarrenkalten, Näh-, Arbeits-, Handschuh-, Thees-, Bolls- und Zuckerkasten, Schwach- und Dominospiele, Dambretter, Voyten- und Whist-Marken, feine Perlmutter-Rippsachen, Schildpatt-Kästchen, Toiletten, Uhren, feine Boul-Gegenstände, Pulverböner und Jagd-Utensilien, Thermometer, Briefbeschwerer, Kasse- und Toilettenspiegel, Neusilber- und Messing-Schielampen, Näh-schrauben, Zwirnwickel, Bernstein-Cigarrenspitzen, feine Spazierhocke, Briefstaschen, Gellen- und Kaiser Spiele, so wie sehr viele nützliche Sachen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten und Käme jeder Art, so wie feine Toilette-Seifen und Parfüms.

Obige Gegenstände sind größtentheils von mir selber in bekannter Güte und mit Geschmack angefertigt. Ich empfehle mich deshalb einem geehrten Publicum ganz ergebenst und bitte, mich mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren; die Preise habe ich billigt gestellt.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,  
Grapengießerstraße No. 167.

## Ausverkauf.

Um mein Porzellan-Lager gänzlich zu räumen, habe ich selbiges von heute an zum Ausverkauf gestellt, dasselbe besteht aus Vasen, Tassen, Frucht-, Kuchen- und Dessert-Tellern, Figuren, Flacons etc., welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignend, zu und unter den Kostenpreisen verkauft werden.

Theodor Weber am Heumarkt.

## Puppenköpfe,

so wie auch Schuhe, Strümpfe und Arme für Puppen in großer Auswahl bei August Hesse, Friseur.

Fr. Str. S.-L. Pasteten, Neunaugen, russ. Erdsen, franz. und Düfeld. Mostriche, fr. Trüffel, Düfeld. Punsch-Syrop, russ. und Hamb. Caviar, Teltow. Nüben und Magdeb. Saerkeohl, Catharinen-Pflaumen, Prunellen, Goth. und Potsd. Cervelat, feinste Trüffel, und Leber-Wurst, Capern, India Soya, besten Engl. Senf und große Maronen bei  
M. Sack et Co., gr. Domstr. No. 677.

## Nuppen.

Da meine diesjährige Sendung Berliner Nuppen ganz vorzüglich geschmackvoll und modern gekleidet sind, so erlaube ich mir dieselben als etwas der Art hier nie Gesehenes zu ganz billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Otto Poppe, Deutlerstraße No. 98.

Eine große Auswahl Kinderspielzeuge jeglicher Art zu äußerst billigen Preisen bei

D. Poppe.

Nuppenköpfe und lederne Nuppenbälge, um gänzlich damit zu räumen, zu Spottpreisen bei

D. Poppe.

Toiletten-Seife und Parfümerien, so wie ganz echtes Eau de Cologne von Jean Maria Farina in Köln, Fülch's-Platz No. 4, billigt bei

D. Poppe.

Obstbäume mit Namen, circa 150 Stück, als: Äpfel, Birn, Kirschen und Pflaumen, in gefunden gut gezogenen Exemplaren und vorzüglichen Sorten, sind einzeln wie im Ganzen sogleich für einen billigen Preis abzulassen bei

Groß & Bayer.

## \* \* \* \* \* Ausverkauf von Bettfedern und Daunnen. \* \* \* \* \*

Um mit meinem Lager von Schwänen-Daunen und Böhmischen Federn schnell zu räumen, werde ich solche von heute ab unter dem Einkaufspreise verkaufen.

F. M. Eöbn,

Paradeplatz No. 527.

## \* \* \* \* \* Beachtungswerthe Anzeige. \* \* \* \* \*

Ich beabsichtige, mein Modes- und Schnittwaaren-Lager bedeutend zu verkleinern und biete dadurch einem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Gelegenheit, zu spottbilligen Preisen, wie solche noch nie stattgefunden haben möchten, Einkäufe bei mir zu machen. Von der Wahrheit meiner Offerte bitte ich daher gehorsamst ein achtbares hiesiges und auswärtiges Publikum sich überzeugen zu wollen.

A. Philippi, Grapengießstraße No. 160.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste und Pöckelfleisch bei

M. A. Steinbrück.

Eine zweite Partie Anthony-Pflaumen empfang und empfiehlt bei sehr schöner Frucht zu billigen Preisen

L. C. Luderig.

Neue Brabanter Sardellen empfiehlt bei ganzen Anker und einzeln billigt

L. C. Luderig.

Walmwachslichte und Brikkantkerzen bei

L. C. Luderig.

Eine Violine nebst Kasten, Violinschule und Notenpult steht zum billigen Verkauf Rossmarkt No. 716, parterre.

Feine Fam. Rum, sein Pecco, Kugel- und Haysan-Thee in recht schöner Qualität und billig bei

Aug. F. Präg, Schuhstr. No. 855.

## \* \* \* \* \* Kinderspielzeuge. \* \* \* \* \*

Die Ausstellung meiner neuen Kinderspielzeuge ist nun erfolgt, was ich mit der Bitte um recht zahlreichen Zuspruch hierdurch ergebenst anzeige.

Die Preise habe ich sehr billig gestellt.

Die noch vorhandenen zurückgesetzten Spielzeuge für den viertel Preis.

Friedr. Weybrecht,  
Grapengießstr. No. 167.

## \* \* \* \* \* Die Neue Leinenwaaren-Handlung \* \* \* \* \*

### VON S. HIRSCH,

Heumarkt No. 46,

zwischen den Herren Müller & Lübcke und dem Apotheker Herrn Zitelmann, empfiehlt als außerordentlich billig:

### Hausleinwand,

weiße zu Laken a 3 sgr.,  
" beste Qualität a 3  $\frac{1}{2}$  sgr.,

Weißgarn- u. Creas-Leinen, zu Kinderröschchen sich vorzüglich eignend,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breit, a 3  $\frac{1}{2}$  und 4 sgr.,

### Bettbezugzeuge,

carriet, a 2  $\frac{1}{2}$  und 3 sgr.,  
carriet  $\frac{1}{2}$  breit, a 3  $\frac{1}{2}$  und 4 sgr.,

### Bettdrilliche,

$\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breit, von 5 sgr. an,  
Holländische, a 8 sgr. bis 10 sgr.,  
Federleinen von 3  $\frac{1}{2}$  sgr., 4 sgr und 6 sgr.

Mein vollständig assortirtes Cigarren- und Tabacks-Lager empfehle ich zum bevorstehenden Feste. Die Preise habe ich so billig gestellt, wie es Schwindler, die das Publikum nur täuschen wollen, bei so reeller Waare gar nicht im Stande sind.

C. Mängel, Kohlmarkt No. 433.

Rügenwalder Gänsebrüste empfang und empfiehlt billigst

J. Schwolow.

Veränderungshalber stehen zwei dauerhaft gearbeitete Forrepianos sehr billig zum Verkauf Deutlerstraße No. 95.

## Dampfmehl

der preiswürdigsten Qualität, vom feinsten Kuchenmehl an, Roggenmehl in verschiedenen Sorten, Kleie und Futtermehl zu sehr billigen Preisen in Goltzow bei

Fr. Wood.

Mehrere sehr gute Gitarren sind billig zu verkaufen am Paradeplatz No. 527, 2 Treppen hoch.

**Sineumbra-Lampen** und **Candelabre** in französischer Bronze verkaufe ich, um damit ganz aufzuräumen, da ich diese Artikel fernerhin nicht führen werde, außerordentlich billig. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß nicht leicht eine zweite Gelegenheit sich finden möchte, diese wirklich schönen und eleganten Gegenstände zu den Preisen zu kaufen, welche ich aus angegebene Gründen dafür angesetzt habe.

L. Weber,  
Schulzenstraße No. 173.

## Crème Italienne,

das beste Haar-Färbungsmittel für Schnurr- und Bartbärte. Das genannte Mittel liefert, wie es die damit angestellte chemische Prüfung ergeben hat, den besten Erfolg.

August Hesse.

## Anzeige für Damen.

Feine weiße, merkwürdig schöne lange Glacé-Handschuhe mit Knöpfchen, a 12½ sgr., so wie ausgezeichnet schöne Glacé-Herren-Handschuhe von 7½ sgr. an, und colorirte Glacé-Damen-Handschuhe in bekannter bester Qualität, von 5 sgr. an, sind wieder in ungewöhnlich großer Auswahl zu haben bei

## Moritz & Comp.,

Kohlmarkt No. 431.

## Weihnachts-Anzeige.

Mein reichhaltiges Lager franzöf. Galanteries und Bronze-Waaren bringe ich in gütige Erinnerung und empfehle zugleich eine bedeutende Auswahl sich zu Geschenken eignende Gegenstände, als neuifilberne Sineumbra-, doppelte und einfache Schiebe-Lampen, letztere auch in Messing, plattirte Arm-Leuchter und Theemaschinen, Kaffeebretter, Kuchenteller und sonstige lackirte Waaren, Nips-Uhren, Boskon., Tabacks-, Cigarren-, Handschuh- und Arbeitskasten, feine franz. Parfümerien, und eine Partie Feuermaschinen sehr billig.

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

## E. Bannow,

Grapengießstraße No. 166.

Kirsch-Wein-Punsch-Extract in  $\frac{3}{4}$  Fl. 15 sgr., in  $\frac{3}{8}$  Fl. 8 sgr.,

Punsch-Extract in  $\frac{3}{4}$  Fl. 15 sgr., in  $\frac{3}{8}$  Fl. 8 sgr.,

Holl. Curaçao a Qrt. 16 sgr.,

Kirsch-Wein in  $\frac{3}{4}$  Fl. 15 sgr., in  $\frac{3}{8}$  Fl. 8 sgr.,

Rum a Fl. 7½, 10, 15, 20 und 25 sgr.,

Eisenbahn a Qrt. 6 sgr.,

rothen und weissen Tischwein a Fl. 7½ sgr.,

Kochwein a Fl. 6 sgr.

empfecht

F. W. Eyssenhardt,  
grosse Lastadie No. 224.



Um jeder Concurrenz mit Berlin zu beeaugen, verkaufe ich alle weißen und farbigen Crystall- und Glaswaaren zu den niedrigsten Berliner Preisen.  
F. W. Neßkopf,  
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434

## Puppen

empfecht höchst geschmackvoll und billig in großer Auswahl

## C. Schwarzmannseder,

Grapengießstraße No. 169.

Porzellan-Figuren und Nippfachen  
Utrappen, höchst saubere Arbeitskästchen und Damentoiletten, Kopf- und Kleiderbürsten, feine Seifen, Haardl, Eau de Cologne empfecht zu besonders billigen Preisen  
C. Schwarzmannseder.

Nürnberger Pfefferkuchen etc. empfecht in bekannter Güte zu sehr billigen Preisen

C. Schwarzmannseder.

Zum Weihnachtsfeste empfehlen wir zurückgesetzte seid. Taschentücher von 20 sgr. an, Shawls, Cravat-ten und Schlepse, Ball-Handschuhe von 7½ sgr. an, Westen, Beinkleiderzeuge und echt Englische Macintosh-Röcke, a 6 bis 7 sgr., so wie Sack-Valotots von 9 Thlr. an.

Auch ist unser Lager in Tuch, Backs-kin und fertigen Herren-Kleidern und Wäsche wieder vollständig assortirt und versichern wir billige und reelle Bedienung.

## Draeger & Klee.

Anklamer Torf von ganz vorzüglicher Heizkraft, das Tausend 1 Thlr. 5 sgr., hier am Bollwerk aus dem Kahn, steht zum Verkauf und giebt Abfolgescheine  
F. W. Mauer, Heumarkt No. 33.

Schöne Dauer-Aepfel billigt auf Livoli.

Rügenwalder Gänsebrüste verkaufen billigst

Lack & Comp., Frauenstraße No. 918.

Feine Holsteiner und Mecklenburger **Butter**,  
a 6 $\frac{1}{2}$ , 7 und 7 $\frac{1}{2}$  sgr. pr. Pfd., in Gebinden und aus-  
gewogen offerirt  
Aug. F. Präz,  
Schuhstraße No. 855.

Ein gutes mahagoni Billard soll veränderungshalb-  
verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

**Pfundbäume**  
ist, um den vielen Nachfragen zu genügen, von  
jetzt ab täglich frisch bei mir zu haben.

A. F. Ritter,  
gr. Lastadie und Speicherstr.-Ecke No. 216.

Савукоу и авукоу С Д  
уавукоу бивуоу қун инд авуоу  
қун авуоу қун авуоу авуоу авуоу авуоу авуоу  
қун авуоу авуоу авуоу авуоу авуоу авуоу  
қун авуоу авуоу авуоу авуоу авуоу авуоу  
Савукоу, von mir selbst bereitet und in bekannter  
Güte, erläßt und empfiehlt billigt

C. H. Lillwig.

Rügenwalder Gänsebrüste, Schlesiens Pfaffenmus,  
so wie feine Holsteiner Fischbutter empfiehlt und erläßt  
billigt

C. H. Lillwig.

**Frische Mecklenburger Pfundbäume** ist täglich zu  
haben bei

A. Brunnenmann et Co.,  
Hünenbeinerr. No. 942.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, reinschmeckenden  
Caffee von 5 bis 8 sgr. pr. Pfd., feine Nassinade in  
Broden, 5 $\frac{1}{2}$  sgr. und 5 $\frac{1}{2}$  sgr. pr. Pfd., schönsten Fetts-  
bering, für 1 sgr. 1 bis 8 Stück, Sardellen-Hering,  
pr. Pfd. 1 sgr., Chocolate von J. G. Milke in Frank-  
furt a. d. D. zum Fabrikpreise verkaufen

A. Brunnenmann et Co.

### Verpachtungen.

Das Grundstück in den Sommerendorfer Anlagen  
No. 16, bestehend in einem herrschaftlichen Wohnhause  
von 6 Zimmern nebst Zubehör, einem Nebenhause mit  
zwei Wohnungen, einem 4 Morgen großen Garten  
mit Treibhaus und Mistbeeten, 14 Morgen Acker nebst  
Stall- und Scheunerraum, soll vom 1sten April 1844  
ab im Ganzen oder getheilt verpachtet werden. Aus-  
kunft ertheilt der Regierungs-Rath Eriest, Schulzen-  
straße No. 174.

### Vermietungen.

Wegen Versehung eines Beamten ist Baustraße  
No. 479 die dritte Etage, bestehend in zwei Vorder-  
und einer Hinterstube, heller Küche, Speisekammer,  
Mädchenstube, Keller und Holzgelaß, gemeinschaftlichem  
Trockenboden, zum 1sten April 1844 zu vermietten.

Im Speicher No. 45 steht sofort eine Kammer zur  
Vermietung frei. Das Nähere bei

Ludw. Heinr. Schröder.

Königsstraße No. 106 ist die obel Etage zum 1sten  
April 1844 zu vermietten.

Eine Wohnung in der 4ten Etage Mittwohstraße  
No. 1077, bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafkabinet,  
Entree, heller Küche und Kellerraum, ist zum 1sten  
Januar 1844 anderweitig zu vermietten.

Papenstraße No. 308 ist ein Quartier von 2 Stur-  
ben, Kammer und Küche sogleich zu vermietten.

**Vollwerk No. 1102** ist in der dritten Etage  
eine Stube und Cabinet ohne Möbeln zum 1sten Ja-  
nuar 1844 zu vermietten. Das Nähere beim Wirth.

Eine Stube mit Möbeln, auch zum Comtoir sich  
eignend, so wie drei große Bdden für drei Thaler pro  
Monat sind sofort kl. Oderstraße No. 1070 zu ver-  
mietten.

Nödenberg No. 324 ist sogleich oder auch zum 1sten  
Januar die 2te Etage zu vermietten.

Breitestraße No. 368 ist zum 1sten Januar das Un-  
terhaus, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, und  
in der 2ten Etage eine Stube und Kammer zu ver-  
mietten.

Die Parterre-Wohnung des Hauses kl. Domstraße  
No. 772, aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör be-  
stehend, ist zum 1sten April oder auch vom 1sten Ja-  
nuar k. J. ab anderweitig zu vermietten. Das Nä-  
here daselbst eine Treppe hoch.

Die 2te Etage von 2 Stuben, Kammer, Küche, im  
Hause Bentlerstr. No. 95, steht zum 1sten Januar 1844  
zu vermietten.

Stube und Küche Hagenstraße No. 34.

kl. Wallweberstraße No. 729 b wird die 3te Etage  
zum 1sten April k. J. miettsfrei.

Zum 1sten April 1844 ist in dem Hause große  
Oderstraße No. 1 die 1ste Etage, bestehend aus 3 Zim-  
mern, 1 Cabinet, Küche, Speisekammer, Holzfall und  
Keller, an einen unverheiratheten Herrn zu vermietten.

Schulzenstraße No. 338 ist zum 1sten April k. J.  
die bel Etage, bestehend aus 9 à 10 heizbaren, anein-  
anderhängenden Zimmern, heller Küche und Speisekam-  
mer nebst feinstem Zubehör, anderweitig zu vermietten.  
Näheres hierüber auf dem Hofe im Comptoir.

Die 2te Etage des Hauses No. 669 in der großen  
Dömitzstraße, aus 4 Stuben, Küche u. s. w. bestehend,  
steht sogleich zu vermietten. Näheres im Hause selbst.

Am grünen Parapet No. 532 sind 2 Stuben mit  
Möbeln sogleich oder auch zum 1sten Januar k. J. zu ver-  
mieten. Das Nähere in der 2ten Etage daselbst.

### Geldverkehr.

Eine Obligation von 500 Thlr soll sofort cedirt wer-  
den. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

4500 Thlr. werden auf einem Bauerhof zur ersten  
Stelle und gegen fünf Prozent Zinsen durch den Jus-  
tiz-Commissarius Eriest gesucht.

Eine Obligation zur ersten Stelle über 2000 Thlr.,  
a 4 pCt., ist sogleich zu cediren. Näheres in der Zei-  
tungs-Expedition.

Gegen sichere Hypothek werden nach außerhalb  
2000 Thlr. zu Weihnachten oder früher gesucht. Adres-  
sen M. G. A. im Könial. Intelligenz-Comptoir.

Mehrere tausend Thaler sind gegen pupillarische  
Sicherheit durch den Justiz-Commissarius Eriest aus-  
zuleihen.

Auf ein neues Haus werden 10,000 Thlr. zur ersten  
oder 6000 Thlr. zur zweiten Stelle innerhalb des Feuer-  
kassenwertes zu Neujahr gesucht. Näheres in der  
Zeitungs-Expedition.